

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 76 (1950)

Heft: 7

Illustration: "Jegerli dä chlii Chnobli!" [...]

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

der Frau

Fragen auf. Hier spreche ich etliche davon aus:

Gab es erstens auf der ganzen, großen Redaktion der großen Wochenzeitung, die dieses landesverräterische Frauenzimmer mit einem himmelhochauzenden Interview betreffpunkt, kein Bein, das etwas von der politischen Vergangenheit der Jo etwas wußte? Oder hat man geruht, zu ignorieren, was ganz einfach nicht ignoriert werden darf?

Wie steht es um die rechtliche Seite dieser Angelegenheit? Ich meine: wenn italienische Staatsangehörige sich hier im Lande scheiden lassen wollen, dann geht es nicht, weil das italienische Recht die Scheidung nicht kennt. Und fremdes Recht soll geschützt werden. Wenn ein Schweizer während des Dritten Reiches Herrlichkeit eine nichtarische Deutsche oder Österreicherin heiraten wollte, stellte sich ihm der rasseschützende Arierparagraph entgegen und wiederum hieß es, man müsse das fremde Recht wahren. Wenn aber so eine Gartenlaubendichterin daherkommt

und auf das gerechte Urteil ihres verratenen Vaterlandes pfeift, dann soll hier keine Möglichkeit bestehen, fremdes Recht zu wahren?

Können nicht wenigstens die schweizerischen Buchhändler etwas tun, um uns einem und den hier lebenden Holländern den Anblick des neuesten «Frauen»romanes ammers-küllerscher Provenienz in ihren Auslagen zu ersparen?

«Johanna geh — und nimmer kehre wieder!»
N. U. R.

Gelehrig

In der Familie des kleinen Annali wird viel gejagt. Die größeren Brüder spielen mit Eifer, ihr Schwestern verfolgt stillschweigend die Spiele. Eines Mittags will Annali, die Fünfjährige, am Tisch nicht essen, der Vater droht sie durchzuklopfen. Ohne eine Miene zu verzerrern, zeigt sie mit dem Zeigefinger auf einen ihrer Brüder und sagt: «Gschobel!»

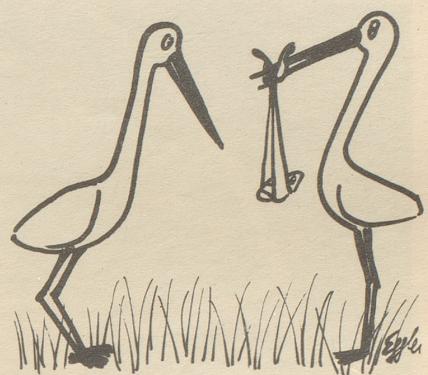
LA

Schönschreiben: Note 1-2

Meine neunjährige Cousine hat zu Weihnachten ein «Vergißmeinnicht» erhalten. Die ganze Verwandtschaft wird natürlich nach einem Spruch bestürmt, und auch unsere Familie kann sich ihrer Bitte nicht entziehen. Nach meinen Eltern und meiner Schwester verehre ich auch mich, mit meiner etwas verpoften Schrift, im Album. — Die Rück-

gabe kann sie fast nicht erwarten und stürzt sich hungrig auf die Verse meiner Lieben; bei meiner Lyrik stutzt sie aber und meint erstaunt: «Das chan i ja nüd läse, die Schrift hämer i der Schuel nanig gha ...»

RK



„Jegerli dä chlii Chnobli!“

„Es isch halt eine für uf Innerrhode.“

Unsere Kinder

Martin, unser Erstkläßler, verspürt am letzten Ferientag nach Weihnachten leichtes Halsweh, was ihm zu folgendem Gebet inspiriert: «Liebe Gott, mach, daß i morn nümm Halsweh ha und in d Schuel cha — oder au nit. Amen!»

Immer noch das Beste!



Tschamiba
ORIGINAL
Edward J. Paegels **Fii**

löscht den Sonnenbrand

BIOKOSMA AG. Ebnet-Kappel

Wie steht's mit Ihren Augen?

Spüren Sie, daß die Sehkraft abnimmt, daß sich ab und zu ein Flimmern oder Brennen einstellt, dann sollten Sie unbedingt etwas dagegen tun, damit Sie wieder besser und schärfer sehen und Ihre Arbeit wieder leichter verrichten können. — Ein gutes, allbewährtes Stärkungsmittel ist der erprobte Kräuter-Augenbalsam **Semaphor** (Schutzmarke Rophaien) in Flaschen zu Fr. 2.40 und 4.50 in Apotheken und Drogerien erhältlich.

Hersteller: Kräuterhaus Rophaien, Brunnen 77

Veltliner
MISANI
Du Nord
CHUR
Tel. [081] 2 27 45

Geld
Vorschüsse
von Fr. 200.- bis 800.-
an sichere Rückzahler
sofort und diskret!
Gewerbetreibende, Be-
amte, Angestellte, Arbei-
ter u. Landwirte wenden
sich vertrauenvoll an
Chiffre 5049 Nebelspalter
Rorschach.


und die feinen
Seifenflocken
(mit Borax)
„WEISSE TAUBE“
machen den Waschtag leicht!
J. KOLB Seifenfabrik ZÜRICH



... er schreibt auf **HERMES**